



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Heilig Abend unterm Sternenhimmel S.5



„Die Dinge singen hör ich so gern.“

„Die Dinge singen hör ich so gern.“ So die Worte von Rainer Maria Rilke. Er ist mir über viele Jahre hinweg ein wichtiger Wegbegleiter. Vor allem in Trauersituationen empfinde ich seine Worte in ihrer Tiefgründigkeit immer wieder als Hilfe und Trost. Nun begegnete er mir neu bei dem Soziologen Hartmut Rosa.



Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Dinge, so schreibt er, begegnen uns als etwas zu Wissendes, zu Bezahlendes, zu Beherrschendes, zu Erwerbendes, zu Erledigendes. Dieses Weltverhältnis bestimme alle Dimensionen unseres Daseins bis hin in die begriffliche Verfügung über die Welt. Mit Theodor Adorno nennt er dies das „Identifizierende Denken“, womit die Vorstellung verbunden sei, man habe eine Sache – ein Ding, ein Ereignis, einen Prozess – ihrem Wesen nach erfasst und damit geistig verfügbar gemacht, wenn man sie auf den Begriff gebracht hat.

Den verdinglichenden, geradezu tötenden sprachlichen und geistigen Zugriff auf die Welt bringt Rainer Maria Rilke in die Worte:

*Ich fürchte mich so sehr vor der Menschen Wort.
Sie sprechen alles so deutlich aus:
Und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus,
Und hier ist Beginn und das Ende ist dort.*

*Mich bangt auch ihr Sinn, ihr Spiel mit dem Spott,
sie wissen alles, was wird und war;
kein Berg ist ihnen mehr wunderbar;
ihr Garten und Gut grenzt grade an Gott.*

*Ich will immer warnen und wehren: Bleibt fern.
Die Dinge singen hör ich so gern.
Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm.
Ihr bringt mir alle die Dinge um.*

Erledigen, besorgen, wegschaffen, meistern, lösen, absolvieren. Mit dieser Lebenshaltung verstumme die Welt, sie rührt uns nicht mehr an, es kann keine Resonanz entstehen. Rosa geht es um eine Welthaltung, wo etwas miteinander in Schwingung gerät. Resonanz, so betont er jedoch immer wieder, sei kein Gefühlszustand, sondern ein Beziehungsmodus, eine Antwortbeziehung, wo beide Seiten mit eigener Stimme sprechen. „Die Dinge singen hör ich so gern.“ Dort, wo alles verfügbar ist, hat uns die Welt nichts mehr zu sagen.

Durch die Studienzeit hindurch haben mich Gesangbuchlieder begleitet. Einige von ihnen versuchte ich auswendig zu lernen, weil ich dabei immer wieder neu den Worten nachgehen konnte, die allzuoft erst fremd erscheinen, weil sie aus einer völlig anderen Zeit zu uns sprechen. Doch im immer erneuten Singen und Memorieren dieser Worte haben sie sich anders erschlossen. Und viele Lieder traten mit der Zeit in Beziehung zum Thema meiner Studienzeit. Sie eröffneten neue Perspektiven auf die Gedanken des Soziologen Hartmut Rosa und des Theologen John Barclay.

Das identifizierende Denken beraube uns der Möglichkeit, mit einer begegnenden Sache als mit einem unverfügbaren Gegenüber, auf das und zu dem wir erst einmal hinhören müssten, bevor wir antworten können, in Beziehung zu treten. So Rosa.

*Er weckt mich alle Morgen,
er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
dass ich mit Seinem Worte
begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist er mir nah und spricht.*

Das Morgenlied von Jochen Klepper (Evangelisches Gesangbuch 452) gewann mit allen Überlegungen von Rosa zu Resonanz, Unverfügbarkeit und dem Verstummen der Welt eine neue Tiefe für mich. Und mit vielen anderen Liedern ging es mir ebenso.

Eine Idee, liebe Gemeinde, möchte ich mit Ihnen teilen. Vielleicht bewährt sie sich nicht, aber ich würde es gern auf einen Versuch ankommen lassen: Für viele von uns wird es ein schwerer Winter werden. Auf so vieles müssen wir nach wie vor verzichten. Wir vermissen unsere Lieben, die wir nicht so einfach besuchen können oder sie zu uns kommen können. Wir vermissen gemeinsame Feste, Konzerte, Veranstaltungen und so vieles mehr. Und in den Gottesdiensten vermissen viele sicher auch das gemeinsame Singen. Wie wäre es, wenn wir diesen Winter zusammen nutzen und Woche um Woche ein Gesangbuchlied gemeinsam auswendig lernen. Denn meine Erfahrung ist, dass dies kein stupider Prozess ist, sondern dabei Worte sich neu und tiefer erschließen.

Inhalt

ANGEDACHT	2	MUSIK	28
BLICKPUNKT	5	MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS	30
Weihnachten in Dahlem	4	Veranstaltungen und Aktuelles	
GEMEINDE & LEBEN	11	FREUD & LEID	31
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	11	Taufen, Trauungen, Beerdigungen	31
Sanierung der Jesus-Christus-Kirche	13	Adventsbasar	31
Spenden	15	TERMINE & ADRESSEN	32
Der Bauausschuss	16	Gruppen und Kontaktpersonen	
Unser Hygienekonzept	10	BESONDERE GOTTESDIENSTE	36
Aus der Arbeit mit Kindern und Familien	18	GOTTESDIENSTE	38
Aus der Jugendarbeit	19	ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM	40
Gemeindeabende/Diskussionsforum	21		
Ehrensache: Die offene St.-Annen-Kirche	22		
Dahlem wird Dorf/Offene St.-Annen-Kirche	23		
Medizin hilft / Kollekten an den Feiertagen	24		
Stolpersteine / Kreatives Schreiben	26		

Titelfoto: Jugendmitarbeiterin Meike Dobschall, Kirchenmusiker Jan Sören Fölster, Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen und Kirchwart Wolfgang Schuricht vor der Jesus-Christus-Kirche

Memorieren ist wie Meditieren von Worten, die andere Menschen für uns – aus ihrer Glaubenserfahrungen heraus – formuliert haben. Manche dieser Worte werden uns fremd sein und vielleicht auch fremd bleiben. Aber andere Worte werden in uns vielleicht Resonanz erzeugen. Lieder auswendig zu lernen ist nicht nur ein gutes Gedächtnistraining, sondern die Worte werden zu einem Schatz, der uns zur Verfügung steht, wenn uns selbst eigene Worte fehlen.

Die Vorstellung, dass wir hier in unserer Dahlemer Gemeinde im Winter auf diese Weise spirituell miteinander verbunden sind, indem wir alle gemeinsam ein bestimmtes Lied verinnerlichen, empfinde ich als eine sehr schöne Vorstellung.

Auf dem YouTube-Kanal unter meinem Namen werde ich im Vorfeld ein paar inhaltliche

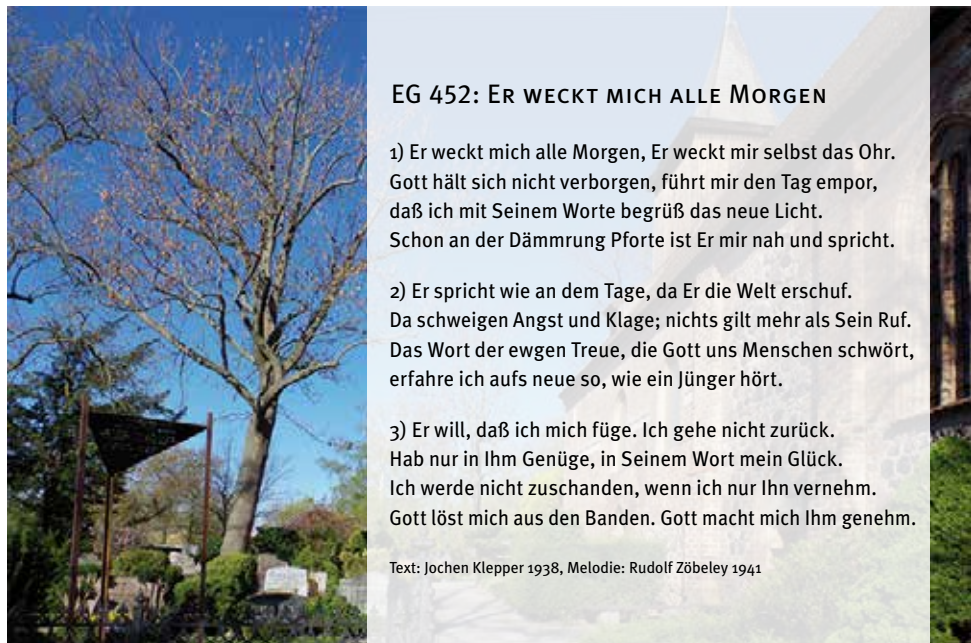
Ideen und theologische Gedanken veröffentlichen.

Vielleicht stellt sich sehr schnell heraus, dass uns alle der Alltag zu sehr bestimmt und keine Zeit oder auch keine Lust besteht, sich mit Gesangbuchliedern zu beschäftigen.

Aber vielleicht lassen sich doch einige darauf ein, und im Frühjahr, wenn wir dann hoffentlich wieder gemeinsam singen können, haben wir einen gemeinsamen Liederschatz, mit dem wir uns auseinandergesetzt haben und den wir im Herzen tragen.

Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik

Cornelia Kulawik



EG 452: ER WECKT MICH ALLE MORGEN

1) Er weckt mich alle Morgen, Er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor,
daß ich mit Seinem Worte begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte ist Er mir nah und spricht.

2) Er spricht wie an dem Tage, da Er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als Sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

3) Er will, daß ich mich füge. Ich gehe nicht zurück.
Hab nur in Ihm Genüge, in Seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden, wenn ich nur Ihn vernehme.
Gott löst mich aus den Banden. Gott macht mich Ihm genehm.

Text: Jochen Klepper 1938, Melodie: Rudolf Zöbele 1941

Heiligabend in Dahlem

Jesu Geburt an der Krippe zu feiern und in der Nacht vom Licht des Sterns über Bethlehem angestrahlt zu werden – danach sehnen wir uns alle Jahre wieder, danach sehnen wir uns auch in diesem Jahr, das von der Pandemie und der Sorge um die Gesundheit sowie von den einzuhaltenen Hygiene- und Abstandsregeln geprägt war und ist. Und dennoch: alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten.

Dieses Jahr tun wir dies anders als es in unserer Gemeinde gewohnt ist – unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregeln, zu denen Sie unten weitere Informationen finden. Für den Heiligen Abend gibt es vier verschiedene geistliche, besinnliche Angebote:

1 Wir feiern fünf Gottesdienste unter dem Sternhimmel draußen an der Jesus-Christus-Kirche. Draußen – wie damals im Stall von Bethlehem. Es ist beantragt, die Hittorfstraße vom Fußgängerübergang am Thielpark bis einschließlich zur Kreuzung am Faradayweg zu sperren, so dass der Platz vor der Jesus-Christus-Kirche genutzt werden kann. Altar, Krippe und Tontechnik werden wettersicher unter dem Säulengang sein. Dort hängt der Stern, darüber ist der segnende Jesus an der Kirche zu sehen und neben der Kirche stellen wir einen Weihnachtsbaum auf. Draußen können wir in die Weihnachtslieder einstimmen in den folgenden Gottesdiensten:

14.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

17.00 Uhr Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik

18.00 Uhr Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik

Alle Gottesdienste werden etwa 25 bis 30 Minuten dauern. In den ersten drei Gottesdiensten wird ein pantomimisches Krippenspiel aufge-

Weil wir Hoffnung brauchen
Weihnachten 2020

führt, das Meike Dobschall und Rebecca Rinas, unsere Mitarbeiterinnen für die Arbeit mit Kindern und Familien, mit Kindern einstudieren. Wir bitten herzlich um Spenden für Brot für die Welt.

Bei den Gottesdiensten gibt es keine Sitzplätze. Auch bei Regen oder Schnee feiern wir die Gottesdienste, bei Unwetter müssten wir kurzfristig absagen. Der Zugang zu den Gottesdiensten soll über den Faradayweg erfolgen. Der Ausgang erfolgt über die Hittorfstraße Richtung Thielpark. Es gelten die Hygiene- und Abstandsregeln.

2 Innehalten an der Weihnachtskrippe in der St.-Annen-Kirche und Empfangen des Weihnachtslichtes. In der St.-Annen-Kirche können in diesem Jahr keine gewohnten Weihnachtsgottesdienste stattfinden, da nur 35 Personen gleichzeitig in der Kirche sein können. Doch ab 14.00 Uhr werden wir halbstündlich bis 24.00 Uhr je 15-minütige Weihnachtsandachten anbieten. Der Zugang zur Kirche erfolgt durch den Eingang unter dem Turm, wo Sie das Weihnachtslicht empfangen. Es erklingt weihnachtliche Orgelmusik, die Weihnachtsgeschichte wird gelesen, und im Gebet für Frieden und Versöhnung sind wir miteinander verbunden. Nach dem Segen können Sie vorn an der Krippe vorbei durch die Seitentür die Kirche verlassen. Wir bitten herzlich um Spenden für Brot für die Welt.

Durch die überaus beschränkte Platzanzahl können wir den Zugang in diesem Jahr nur über Einlasskarten regeln. Diese können Sie vor und nach unseren sonntäglichen Gemeindegottesdiensten ab dem zweiten Advent in der Jesus-Christus-Kirche erhalten (6., 13. und 20. Dezember von 9.20 bis 10.00 Uhr und 11.30 bis 12.00 Uhr).

Auf unserer Internetseite werden wir immer aktuell kommunizieren, für welche Zeiten noch Karten vorhanden sind. Am Heiligen Abend werden die Türen der St.-Annen-Kirche für den Luftaustausch umfangreich geöffnet sein. Daher ist die Kirche unbeheizt und warme Kleidung erforderlich.

Wir werden eine weihnachtliche Andacht für zu Hause gestalten mit Texten, Ansprachen und Liedern zur Weihnacht. Diese werden wir über unsere E-Mail-Verteiler an Heiligabend versenden und auch auf unserer Internetseite bereitstellen. Mit dieser Andacht können alle, die sich nicht auf den Weg zur Kirche machen möchten, im Geiste mit der Gemeinde verbunden sein und daheim eine besinnliche, weihnachtliche Zeit gestalten. Wer dazu gerne in den Gemeindeverteiler aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei *cornelia.kulawik@kg-dahlem.de*, wer in den Familienverteiler eingefügt werden möchte, melde sich bitte bei *tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de*.

In der Heiligen Nacht feiern wir um 22.00 Uhr eine **Andacht am Hirtenfeuer** mit Gedichten, Texten und Liedern im Garten an der Jesus-Christus-Kirche. Das Weihnachtslicht werden wir weitergeben.

Es gelten die **Hygiene- und Abstandsregeln** der Gemeinde. Dazu zählt auch die Dokumentation der Anwesenheit für alle unsere Veranstaltungen vor Ort. Bringen Sie dazu bitte vorbereitete Zettel mit folgenden Angaben mit: Veranstaltung; Datum und Anwesenheitszeit; Ort; Vor- und Familienname; vollständige Anschrift oder E-Mail-Adresse; Telefonnummer; Bezirk oder Gemeinde des Wohnortes. Sollten über die Weihnachtstage andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens gelten als zu Redaktionsschluss des Gemeindeblattes, werden wir Änderungen gegenüber unserer Planung auf unserer Internetseite *www.kg-dahlem.de* und durch Aushänge bekannt geben. Die genaue Organisation der Gottesdienste werden wir auf diesen Kommunikationswegen ebenfalls verbreiten. Bitte helfen Sie uns, gegebenenfalls nötige kurzfristige Änderungen in unseren Planungen an Ihnen bekannte Personen weiterzutragen. Dies gilt insbesondere für Gemeindeglieder, die sich nicht oder nicht regelmäßig im Internet oder an den Aushängen informieren.

Damit diese Gottesdienste an Heiligabend in diesem Jahr stattfinden können, sind wir auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen. Unser Kirchdienst-Team kann diese Aufgabe nicht allein bewältigen. Wer gerne den Ordnungs-, Hygiene- und Kirchdienst in unseren Gottesdiensten unterstützen möchte, meldet sich bitte bei *tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de*.

In Vorfreude auf Weihnachten gerade auch in diesem Jahr und in der Hoffnung darauf, dass durch unsere vielfältigen Angebote etwas von dem erlebbar wird, wovon die Weihnachtsgeschichte erzählt, nämlich: dass Gott Mensch geworden ist in ganz unwirtlicher Situation und dass der Stern von Bethlehem weit strahlt durch alles Dunkel unserer Zeit,

Ihre Pfarrerrinnen Dr. Pilger-Janßen und Dr. Kulawik

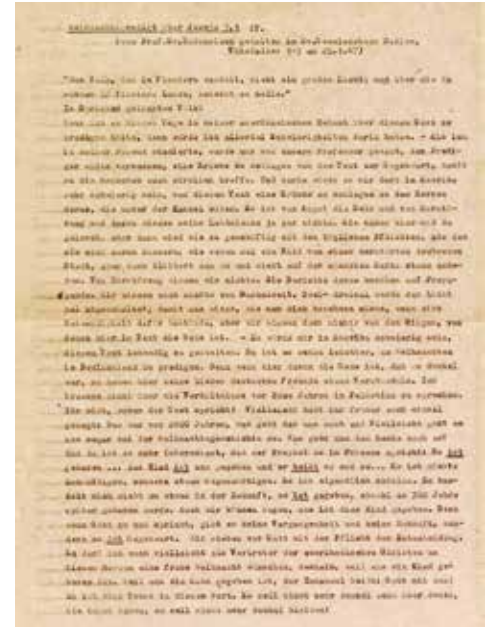
WIEDERENTDECKT

Eine Predigt Weihnachten 1947 in Dahlem

Das Jahr 2020 wird vermutlich als historisch ereignisreiches Jahr in die Geschichte eingehen und die Weihnachtsgottesdienste werden in ihren Predigten theologisch darauf Bezug nehmen. Doch Predigten in schwierigen Zeiten gab es immer wieder. Liest man sie heute, geben sie manchen Hinweis zum Umgang mit Not und Unsicherheit.

Wie war es 1947 am Heiligen Abend in Dahlem? Die Zeit des Zweiten Weltkriegs liegt mittlerweile zwei Jahre zurück und Ende 1947 werden die Spannungen zwischen dem Ost- und dem Westteil Deutschlands immer unüberbrückbarer sichtbar. Dr. Hartmut Sander sei herzlich gedankt für die Archiv-Recherche und den Fund der Predigt von Prof. Dr. Julius Henry Bodensieck, die dieser am Heiligen Abend 1947 als Amerikaner in der Dahlemer Gemeinde gepredigt hat.

Wer ist dieser Amerikaner? Julius Henry Bodensieck stammt gebürtig aus Deutschland. Er wurde am 19.6.1894 in Hameln (Niedersachsen) geboren und erhielt nach seiner Emigration in die USA die dortige Staatsbürgerschaft. 1917 wurde er zum lutherischen Pastor ordiniert und begann 1918 seine wissenschaftliche Karriere am Wartburg Theological Seminary in Dubuque (Iowa). Dort lehrte er als Professor für Neues Testament und wirkte später auch als dessen Präsident mit einigen Unterbrechungen bis 1965. Von 1946 bis 1948 arbeitete er als Verbindungsoffizier und Ratgeber für kirchliche Fragen der amerikanischen Militärregierung in Deutschland mit Sitz in Berlin; in diese Zeit hinein fällt seine Predigt in der Dahlemer Gemeinde, über deren äußeren Umständen nicht mehr zu erfahren ist. Er war zudem der



Quelle: Evangelisches Zentralarchiv in Berlin, Best. 604, Nr. 4

europäische Beauftragte der amerikanischen Abteilung des Lutherischen Weltbundes. Verheiratet war er mit Elma Frieda Sommer (1898–1936); aus ihrer Ehe gingen zwei Kinder hervor. Verstorben am 28.4.1986 in Aurora (Colorado) befindet sich das Grab von Julius Henry Bodensieck heute in Denver (Colorado).

Was predigt dieser Amerikaner den Christen in Dahlem 1947? Im Gemeindehaus Thielallee steht am Heiligen Abend 1947 das prophetische Wort Jesajas im Mittelpunkt. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Bodensieck beginnt seine Predigt mit einer Gegenwartsanalyse und stellt das amerikanische und deutsche Volk einander gegenüber. Die von Jesaja beschriebene



Anwesenheitszettel

(bitte ausschneiden und ausgefüllt mitbringen)

Veranstaltung:

Datum u. Anwesenheitszeit:

Ort:

Vor- u. Familienname:

vollst. Anschrift o. E-Mail:

Telefonnummer:

Bezirk/Gemeinde d. Wohnortes:

Situation von Angst, Zerstörung, Dunkelheit würden die Amerikaner nicht in ihrer existenziellen Tiefe kennen. Anders ergehe es dem deutschen Volk zwei Jahre nach Kriegsende. Die historische Abständigkeit biblischer Texte – 2600 Jahre stehen zwischen Abfassung und Bodensiecks Auslegung – wirke kaum real. Vielmehr lege sich der Text für die Situation des deutschen Volkes selbst aus. Bodensieck kommt zu einer Textauslegung, die den Fokus auf die Hoffnungsperspektive und Zusage Gottes legt. Die Beobachtung, dass der Prophet Jesaja im Präsens schreibt, nutzt er als Legitimation, die Situation des Volkes Israels und des deutschen Volkes 1947 miteinander zu verschränken. Die zeitlose Botschaft „Uns ist ein Kind geboren“ verbindet alle miteinander – in der 1. Person Plural auch das Volk des Autors. Die Botschaft verkündet Trost in einer Situation der Angst, Dunkelheit und tiefsten Verunsicherung.

Im Folgenden konkretisiert Bodensieck den Grund für die Zusage des „Freudentages“, des „Tages der Freiheit“. Er liegt in der angekündigten Geburt des Kindes. Seine Namen konturieren die Hoffnungsperspektive: Als „Wundernat“ ist das Kind mehr als die Räte, die in der Welt bekannt sind, es weiß Rat. Als „Kraft“ und „Held“ – oder im Amerikanischen auch „Macht“ – kann es den Rat in die Tat umsetzen, die Situation ändern. Als „Ewig-Vater“ verweist es die Heimatlos-Gewordenen an die grenzenlose Vaterliebe, die nicht an Heimat gebunden ist. Und als „Friedefürst“ wird das Kind den Frieden bringen. Bodensieck predigt den prophetischen Text mit einer Gegenwarts-perspektive für seine Zuhörerschaft in Dahlem – sie sind Träger der Hoffnungsperspektive, ihnen gilt die Zusage Gottes genauso wie dem israelischen Volk vor 2600 Jahren.

Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

Abdruck der Weihnachtspredigt über Jesaja 9,1 ff. gehalten von Prof. Dr. Julius Bodensieck am 24.12.1947:

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle.“

In Christo geliebtes Volk!

Wenn ich an diesem Tage in meiner amerikanischen Heimat über diesen Text zu predigen hätte, dann würde ich allerlei Schwierigkeiten darin haben. – Als ich in meiner Jugend studierte, wurde uns von unserm Professor gesagt, der Prediger müßte versuchen, eine Brücke zu schlagen von dem Text zur Gegenwart, damit es die Menschen auch wirklich treffe. Und darin würde es mir dort in Amerika sehr schwierig sein, von diesem Text eine Brücke zu schlagen zu dem Herzen derer, die unter der Kanzel saßen. Es ist von Angst die Rede und von Zerstörung und davon wissen meine Landsleute ja gar nichts. Sie haben hier und da gelesen, aber dann sind sie zu geschäftig mit den täglichen Pflichten, als daß sie sich darum kümmern; sie sehen mal ein Bild von einer zerstörten deutschen Stadt, aber dann blättert man um und sieht auf der nächsten Seite etwas anderes. Von Zerstörung wissen wir nichts. Die Berichte davon beruhen auf Propaganda. Wir wissen auch nichts von Dunkelheit. Zwei- dreimal wurde das Licht mal abgeschaltet, damit man wisse, wie man sich benehmen müsse, wenn eine Notwendigkeit dafür bestünde, aber wir wissen doch nichts von den Dingen, von denen hier im Text die Rede ist. – Es würde mir in Amerika schwierig sein, diesen Text lebendig zu gestalten. Da ist es schon leichter, an Weihnachten in Deutschland zu predigen. Denn wenn hier davon die Rede

ist, daß es dunkel war, so haben hier meine lieben deutschen Freunde etwas Verständnis. Ich brauche nicht über die Verhältnisse vor 2000 Jahren in Palästina zu sprechen. Ihr wißt, wovon der Text spricht! Vielleicht habt ihr früher auch einmal gesagt: Das war vor 2600 Jahren, was geht das uns noch an! Vielleicht geht es uns sogar bei der Weihnachtsgeschichte so. Was geht uns das heute noch an? Und da ist es sehr interessant, daß der Prophet es im Präsens spricht: Es ist geboren ... das Kind ist uns gegeben und er heißt so und so... Es ist nichts Zukünftiges, sondern etwas Gegenwärtiges. Es ist eigentlich zeitlos. Es handelt sich nicht um etwas in der Zukunft, es ist gegeben, obwohl es 700 Jahre später geboren wurde. Auch wir können sagen, uns ist dies Kind gegeben. Denn wenn Gott zu uns spricht, gibt es keine Vergangenheit und keine Zukunft, sondern es ist Gegenwart. Wir stehen vor Gott mit der Pflicht der Entscheidung. So darf ich euch vielleicht als Vertreter der amerikanischen Christen an diesem Morgen eine frohe Weihnacht wünschen, deshalb, weil uns ein Kind geboren ist. Weil uns ein Sohn gegeben ist, der Immanuel heißt: Gott mit uns! Es ist viel Trost in diesem Wort. Es soll nicht mehr dunkel sein über denen, die Angst haben; es soll nicht mehr dunkel bleiben!

Ich denke, ihr wißt etwas von dieser Dunkelheit, die damals das Volk erfüllte; viel Verzweiflung war damals im Lande, selbst der Prophet hatte Angst; es war sehr dunkel! Angst, ach soviel Angst herrschte da! Hier war nicht nur das eine Volk, das eben den Sieg errungen hatte, die Weltmächte im Osten und Westen rangen miteinander um die Weltherrschaft und dazwischen war dies kleine Volk Israel. Ich denke, ihr wißt etwas

Es war viel Verzweiflung im Lande. Es war so gering geachtet, ein Spott aller anderen Völker. Man redete über dies zerschlagene Volk, das klein und ehrlos geworden war. Man hatte in diesem Volk gehofft, daß es anders kommen würde. Da kommt der Prophet und sagt, doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind, das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht. Es soll ein großer Freudentag anbrechen, der Tag der Freiheit soll kommen! Alles, was auf dem Volk gelastet hat, soll zerbrechen und weggenommen werden. „Alle Rüstung derer, die sich mit Ungestüm rüsten, wird verbrannt werden.“ – Als der Prophet auftrat in seinem Volk, muß das Volk geradezu elektrisiert gewesen sein, Wie kann der Mann so etwas sagen? Wie kommt er dazu? Jesaja bleibt die Antwort nicht schuldig. Er sagt, der Grund für diese Botschaft ist der, daß uns ein Kind geboren ist, ein Sohn ist uns gegeben, ein Sohn, von dem er vorher schon gesprochen hat, im 7. Kapitel, im 11. Kapitel, das Kind, das Gott selbst gegeben hat, Immanuel. Es ist ein Kind ganz anders als andere Kinder, weil es viel wunderbare Namen hat: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst! Viele herrliche Namen! Es heißt „Rat“, d.h. doch derjenige, der Rat weiß, der nicht ratlos ist, zu dem man in seiner Not kommen kann, der auch Einsicht hat in die Not, der nicht ratlos dasteht, wenn allerlei Schwierigkeiten auftauchen, der wirklich Rat weiß, Rat in aller Not, nicht nur politischer und wirtschaftlicher Not, nicht nur, wenn von Währungsreform und wer weiß was die Rede ist, auch nicht nur im internationalen Verkehr, wo die Konferenzen immer wieder ratlos dastehen, auch in jeder Familiennot, ganz besonders in der Not des Einzelnen, wenn die Verzweiflung an ihn

sich einmal in coronakonformer Weise treffen zu können. Der Gemeindegemeinderat dankt dem Ehrenamtsausschuss, den Beschäftigten für die Unterstützung und der Band „Die Tiere“ für die gelungene musikalische Gestaltung.

Seit den Sommerferien haben verschiedene Basare stattgefunden und die meisten Gruppen der Gemeinde finden wieder statt. Am 11.8. und 1.9.2020 hat der Gemeindegemeinderat ein umfassendes Hygienekonzept nebst Konzept für die Ausgabe von Speisen und Getränken für die Gemeindeveranstaltungen und die Raumnutzung beschlossen. Wir danken sehr für die sorgsame Einhaltung der Hygieneregeln!

Bausachen – Thielallee und Jesus-Christus-Kirche

An mehreren Gebäuden der Gemeinde finden derzeit umfangreiche Instandsetzungsarbeiten statt. So wurden im September bereits die Fenster des Pfarrhauses Im Gehege und des Gemeindehauses Thielallee malermäßig überarbeitet. Der Einbau der Brandmeldeanlage und die dazu notwendigen Ein- und Umbauten in der Thielallee wurden fortgesetzt. Hier ist bereits eine Glastrennwand im Treppenhaus eingebaut worden und eine neue Verbindungstür zwischen dem sogenannten Meditationsraum und dem Sitzungsraum im 1. OG geschaffen worden. Instandsetzungsarbeiten erfolgen auch an der St.-Annen-Kirche. In Angriff genommen wurde ferner der Einbau einer neuen Abwasserleitung im Bereich Süd, an der Jesus-Christus-Kirche und dem Pfarrhaus Hittorfstraße 21.

Für die Sanierung der Jesus-Christus-Kirche sind die Ausschreibungen für die erste

Bauphase erfolgt und in Kürze erfolgt die Auftragsvergabe für die Dachsanierung. Der Gemeindegemeinderat hat sich darüber hinaus mit ersten Überlegungen des Architekturbüros ENS Eckert Negwer Suselbeek zur Innensanierung, Umbau und Einbau eines behindertengerechten WCs im Bereich der Jesus-Christus-Kirche beschäftigt. Hier laufen derzeit Abstimmungen mit dem Denkmalschutz und eine Kostenschätzung wird erstellt. Eine Vorstellung der Vorschläge in der Gemeinde ist im neuen Jahr geplant.

Ganz herzlich danken wir allen, die Verantwortung für die Bauangelegenheiten unserer Gemeinde übernehmen: den Mitgliedern im vorherigen und derzeitigen Bauausschuss sowie der Projektgruppe „Jesus-Christus-Kirche“.

Kinder und Jugend

Zum 1. November 2020 konnte eine Elternzeitvertretung für unsere Jugendmitarbeiterin Marika Lerner gefunden werden. Rebecca Rinas ist 25 Jahre jung und wird Meike Dobschall mit den Jugendlichen in der Region EMPaDa und mit den Kindern und Familien in unserer Kirchengemeinde ein Jahr lang unterstützen. Wir freuen uns auf sie.

Anne Dietrich, GKR-Vorsitzende

SANIERUNG DER JESUS-CHRISTUS-KIRCHE

Die Bauarbeiten beginnen Anfang Februar 2021

Zur Erinnerung unsere Ziele in Kürze:
Bauphase I – Erneuerung der Schieferdeckung und Dämmung des Dachs unter sorgfältiger Bewahrung der berühmten Akustik, Ausbesserung der Fassaden, Abdichtung der Kirchenfenster und ein neues Heizsystem (ca. 2,8 Mio. Euro).

Bauphase II – Innenrenovierung der Kirche und des Turms einschließlich der Elektrik, Sicherheit und Barrierefreiheit sowie Gestaltung der Empore, des Vorraums und der Nebenräume im Geiste der ursprünglichen Architektur unter Wahrung der Gewohnheiten und Bedürfnisse der Gemeinde (ca. 2 Mio. Euro).

Sanierung der Orgel – Generalüberholung, Reinigung, Umbau und Erweiterung durch ein Auxillaire (ca. 450.000 Euro).

Stand der Bauphase I

Mit den Zuwendungsbescheiden unserer Zuwendungsgeber (Bundesministerin für Kultur und Medien, Lotto-Stiftung, Land Berlin, EU-Umweltförderung, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Landeskirche, Kirchenkreis) bekamen wir Anfang Juli 2020 den Startschuss für die weiteren Leistungsphasen.

Wie bei einem Projekt dieser Größenordnung nicht anders zu erwarten, sind die Bedingungen der Zuwendungsgeber sehr komplex und unterschiedlich. Die Koordinierung der Geber bei Vergabe der Gewerke und Verwendungsnachweisen ist ein laufender Prozess.



Zunächst waren in der alles entscheidenden Frage der berühmten Akustik, dem Herzstück der Bauphase I, noch weitere Untersuchungen erforderlich. Die Fa. Moll hatte mit Hilfe eines Dach-Modells ein Konzept für die Ersetzung der Schallabsorber und die Dämmung des Dachs erarbeitet. Ein zweites Gutachten der TU Berlin (Prof. S. Weinzierl, Prof. H. Fuchs, B. Alexander) erbrachte mit einer weiteren Testserie und Computersimulationen die schließlich ausführbaren Ergebnisse.

Damit hatten wir überzeugende wissenschaftliche Antworten auf die Frage, mit

welchen Materialien wir die alten Schallabsorber im Dach ersetzen und das bisher völlig ungedämmte Dach gegen Energieverlust dämmen können, ohne die Akustik zu gefährden. Wir werden die Forschungsergebnisse für die Gemeinde, die Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit dokumentieren. Die beiden Dach-Modelle für die akustischen Messungen an der TU und die beiden Studien sollen später hinter der Orgel ausgestellt werden.

Aufgrund dieser gründlichen Vorarbeit konnten wir Anfang Oktober die Gewerke für Schieferdach, Dach-Zimmerer, Fassaden, Gerüste, Baustelleneinrichtung und Blitzschutz ausschreiben.

Auf Anraten des Kirchlichen Bauamtes haben wir den Baubeginn auf Anfang Februar 2021 verlegt, weil wir in diesem Jahr nicht mehr mit ausreichenden Angeboten kompetenter Unternehmen rechnen konnten. Für Anfang Februar 2021 haben wir erfreulicherweise zahlreiche Angebote erhalten.

Mit der Schieferdeckung der 1300 qm großen Dächer der Kirche und ihrer Anbauten wollen wir die renommierte Fa. Benedix aus Leisnig bei Dresden beauftragen. Sie hat nach der Bewertung unseres Architektenbüros D:4 das günstigste und beste Angebot vorgelegt.

Eine wichtige Rolle spielt die Auswahl eines denkmalgerechten Schiefers, der ja wieder lange mit unverändertem blaugrauem Farbton halten soll.

Die Angebote für die anderen Gewerke können wir nach ihrer Eröffnung am 9. November vergeben. Dazu gehört vor allem das besondere Gewerk für die Erneuerung der Schallabsorber im Dach mit einer sehr komplex angeordneten Schicht von Mineralwollplatten.

Die Bauarbeiten sollen zunächst mit der Baustelleneinrichtung, den Außengerüsten und einem Innengerüst beginnen. Letzteres brauchen wir für die Sicherheit der Dacharbeiter und den Schutz der Orgel. Somit müssen wir Anfang Februar 2021 die Kirche schließen.

Stand der Bauphase II

Da die Bauphase I nunmehr Ende 2021 abgeschlossen sein wird, können die Baumaßnahmen der Bauphase II Anfang 2022 beginnen. Damit haben wir mehr Zeit für die Planung und Entscheidung der architektonischen Fragen und für die Mittelbeschaffung, bei der wir weniger als in der Bauphase I auf Denkmalförderung hoffen können.

Wie berichtet, mussten wir die Architektenleistungen der Bauphase II zunächst für Entwurfsplanung und Kostenschätzung wieder ausschreiben. Den Zuschlag erhielt das renommierte Architektenbüro Eckert/Negwer/Suselbeek. Unser Architekt für diese Leistungen ist Prof. Suselbeek. Die weiteren Leistungsphasen bedürfen einer erneuten Ausschreibung.

Herzstück der Bauphase II sind die Umbau-Optionen der Empore. Es geht darum, die provisorische „Winterkirche“ der Nachkriegsjahre behutsam dem ursprünglichen Raumkonzept einer „Saalkirche“ des Architekten Bachmann, die schon vom Eingang her den Blick auf den Altarraum öffnete, anzunähern. Die Zeitschienen der Saalkirche und der Winterkirche sollten gleichermaßen sichtbar bleiben. Der einzigartige separate Vorraum mit seiner Funktionalität für Gemeinde, Konzerte und Tonstudio soll erhalten bleiben, aber renoviert und barrierefrei gestaltet werden.

Nach eingehender Überprüfung der Grundlagen, ausführlichen Gesprächen mit der Projektgruppe und dem Denkmalschutz sowie mit Hilfe eines maßstabgerechten Modells der Kirche hat Prof. Suselbeek seine Vorschläge erarbeitet und dem Gemeindevorstand am 3.11.2020 vorgelegt und erläutert.

Zunächst müssen nun die Gemeindegremien diese Vorschläge prüfen und sich eine Meinung bilden. Sodann gilt es, die Wünsche der Gemeinde gegenüber dem Kirchlichen Bauamt und dem Denkmalschutz zu vertreten.

Auf dieser Grundlage können wir ab Anfang nächsten Jahres die notwendigen Förderanträge für das Jahr 2022 stellen. Die notwendigen Mittel haben eine ähnliche Größenordnung wie für die Bauphase I. Deshalb werden wir wieder auf großzügige Spenden angewiesen sein.

Die Sanierung der Orgel wird sich Ende 2022 an die Bauphase II anschließen und soll fünf Monate dauern. Eine genaue Beschreibung der Maßnahmen und eine besondere Spendenaktion – mehr als die Hälfte dieser Kosten ist bereits finanziert – folgen später.

Somit ist es uns hoffentlich gelungen, dieses einzigartige Projekt auf einen guten Weg zu bringen. Allen, die uns mit ihren Spenden und ehrenamtlichen Beiträgen unterstützen, sind wir von Herzen dankbar.

Wolfgang Dix

Spenden

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck: Spende Sanierung JCK
(HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE53 5206 0410 0003 9080 54

Medizin Hilft e.V.

Commerzbank
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

Instandhaltung und Millionenprojekte – Immer viel zu tun im Bauausschuss

Millionenprojekte wie Umbau und Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses und der Jesus-Christus-Kirche stehen seit Jahren im Vordergrund, wenn von Gebäuden im Besitz der Kirchengemeinde Dahlem die Rede ist. Im Schatten dieser Vorhaben gerät oft in Vergessenheit, dass die Gemeinde noch mehr Immobilien besitzt – und wer sich darum kümmert, dort die Dächer dicht und die Regenrinnen frei zu halten. Zuständig für dieses laufende Geschäft ist der Bauausschuss. Höchste Zeit also, dieses Gremium vorzustellen.

Kita Faradayweg und Jesus-Christus-Kirche samt Pfarrhaus, das Pfarrhaus Im Gehege, das Gemeindehaus und die St.-Annen-Kirche in Dahlem Dorf und zuletzt das Martin-Niemöller-Haus: Die Dahlemer Gemeinde besitzt deutlich mehr Gebäude als viele andere Gemeinden, sie hat aber auch im Vergleich zu anderen sehr viele Mitglieder. Drei Kitas allein unterhält sie. Ein Unternehmen würde in dieser Situation einen Verwalter bezahlen, in der Kirche aber kümmern sich Ehrenamtler um die Bewahrung der Bausubstanz.

„Wir müssen die Fenster machen und uns um Dächer kümmern, von denen die Schindeln fallen“, sagt Micheline Andreae, seit Ende 2019 Vorsitzende des achtköpfigen Bauausschusses. Architekten, Finanzfachleute, Bauspezialisten, alle sind noch in ihren Berufen tätig – das Gremium weist ein erstaunliches Maß an Sachkunde auf. Den Gebäuden sind jeweils Haus-Paten zugeteilt, zu denen Nutzer und Bewohner einen engen Draht pflegen. „Die Hausnutzer haben die Telefonnummer des Paten. Wenn die Tür klemmt oder Farbe abblättert, dann rufen sie an. Glühbirnen auszuwechseln allerdings, das ist nicht Aufgabe der Paten“.

Seit zwei Jahren weist der Kirchenkreis jedem Gebäude Gelder zur Instandhaltung zu. „Damit kann man eine ganze Menge anfangen“, sagt Andreae.

Das derzeit gebäudeübergreifende Vorhaben, das Streichen der Fenster und die Sanierung der teilweise bis aufs blanke Holz freiliegenden Wasserschenkel an den Fensterflügeln der historischen Gebäude koordiniert

Carl-Philipp Brenning, der auch Hauspate für die Thielallee ist. Dafür holt er Angebote von Handwerkern ein, danach spricht Patrick Waubke als Kontaktmann zum Finanzausschuss der Gemeinde sich mit diesem ab. Entscheiden und beauftragen muss dann aber der Gemeindegemeinderat.

„Es ist eine Menge Arbeit, denn alte Steine sind zeitaufwendig“, sagt Andreae. Den Zustand der Gemeinde-Gebäude beschreibt sie so: „Die Dächer sind zu.“ Baustellen gebe es aber immer. An der St.-Annen-Kirche etwa fehlen am Turm einige Schindeln. Hauspate Robert Klinge nimmt das in die Hand. Ein Nebeneingang in der Kita Faradayweg muss erneuert oder ausgewechselt werden, darum kümmert sich Guido Thümmel, der ein Kind in der Kita hat. Er ist dort sowieso häufiger vor Ort und hat so einen direkten Draht zu den Erzieherinnen.

Das Großprojekt Sanierung der Jesus-Christus-Kirche, bei dem es nicht zuletzt um die Erhaltung der legendären, von den Berliner Philharmonikern und vielen anderen Spitzen-Mu-

sikern geschätzten Akustik geht, betreut ein eigener Ausschuss.

Aber der Bauausschuss hat mit dem Alltäglichen genug zu tun. Größere Projekte liegen schon in der Schublade. Die Mauern um die Liegenschaft Thielallee und Jesus-Christus-Kirche und um den Kirchhof etwa sind in keinem guten Zustand. „Das kostet wahrscheinlich so viel wie ein Einfamilienhaus, mit Fugen-Kitten ist es nicht getan“, sagt Micheline Andreae. Spätestens wenn die Steine sich zu neigen beginnen, stelle sich irgendwann die Frage, wie stabil das Ganze noch sei. Gespräche mit der Denkmalschutzbehörde gehören angesichts der historischen Bausubstanz auch bei den Mauern zum Aufgabenspektrum des Bauausschusses. Dr. Daniel Bandow und Uwe Köhne stehen für solche Sonderaufgaben bereit, sie sind die „Joker“ ohne Patengebäude.

Die Pflege der Gärten in Kirchenbesitz liegt in den Händen anderer Ehrenamtlicher, aber für das regelmäßige Untersuchen der Bäume auf Standfestigkeit und Erkennen und Beseitigen morscher Äste hat sich Thomas Janßen,

der auch Hauspate für die Gemeindegärten an der Jesus-Christus-Kirche ist, mit Gutachtern und Baumfachleuten getroffen – damit auf Gemeindegrund niemand von einem morschen Ast erschlagen wird.

Ulrich Wangemann



Die Villa der Kita Faradayweg, von der Gartenseite aufgenommen



Jesus-Christus-Kirche mit Pfarrhaus, Gemeindehaus und Gemeindesaal



Das Pfarrhaus im Gehege



Gemeindehaus Thielallee mit Büro, Gemeinderäumen, Großem und Kleinem Saal und Kita



Martin-Niemöller-Haus mit Tagungs-, Ausstellungs- und Büroräumen und Teilzeit-Kita

KINDER & FAMILIEN

Neue Mitarbeiterin

Liebe Gemeinde,
Lich möchte mich gern bei Ihnen vorstellen! Ich heiße Rebecca Rinas und bin seit dem 1. November 2020 im Kirchenkreis Berlin Teltow-Zehlendorf ange-



Rebecca Rinas

stellt und übernehme die Elternzeitvertretung für Marika Lerner. Mein Aufgabenschwerpunkt wird in der EMPaDa-Region die Jugendarbeit und in Dahlem die Arbeit mit Kindern sein.

Aufgewachsen bin ich in einer großen Familie in Mittenwalde (LDS). Meine Heimatgemeinde ist die St. Moritz Kirche, in welcher Paul Gerhardt einige Jahre als Pfarrer wirkte und berühmte Lieder dichtete. 2015 bin ich ins Evangelische Johannesstift (Berlin-Spandau) gezogen und habe die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und Diakonin erfolgreich absolviert. Mein Wunsch ist es, dass ich Menschen eine Wegbegleiterin sein kann und immer ein offenes Ohr für sie habe.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne unterwegs. Ich reise für mein Leben gern und bin interessiert an Mensch und Kultur in den verschiedensten Ländern und Kontinenten. Ich war mehrere Male in Taizé und im Namen von Taizé auf dem Pilgerweg des Vertrauens unterwegs. Allgemein bin ich eine sehr experimentierfreudige Person, die viele Dinge einfach ausprobiert, seien es neue Wege, neue Rezepte, neue Bastelideen, ... Sie können mich unter folgender E-Mail erreichen: rebecca.rinas@teltow-zehlendorf.de.

Ich freue mich, Sie bald kennenzulernen. Shalom!

Ihre Rebecca Rinas

Gemeinde in Dahlem

KINDER & FAMILIEN IM KIRCHENKREIS

„Auf dem Weg nach Bethlehem“

Dieses Jahr wollen wir die Adventszeit auf eine ganz besondere Art und Weise ausfüllen. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg nach Bethle-



hem. Das funktioniert so: An jedem Adventswochenende gibt es neue „Wegsteine“. Über die Adventszeit hinweg legen wir immer mehr des Weges nach Bethlehem zurück, bis wir Heiligabend die Krippe erreichen.

Kommen Sie einfach am Adventssonntag oder im Laufe der Woche an der Jesus-Christus-Kirche vorbei. Dort finden Sie neben der Kirchentür unsere vorbereiteten „Wegsteine“ in Form von Tüten. Wir haben „Wegsteine“ für jüngere Kinder und für Jugendliche und Erwachsene vorbereitet. Zuhause können Sie die Tüte dann öffnen. Darin befinden sich kleine Basteleien und Impulse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein kurzer Videogruß ermuntert Sie bei sich zu Hause Advent, auch und gerade ich Corona-Zeit, zu gestalten. Die Videos finden Sie unter dem Youtube-Kanal „Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf“ oder als Link im „Wegstein“.

So wird bei Ihnen ein Adventweg entstehen, der sicher Groß und Klein Freude bereitet. Die Impulse werden mit der Zeit ein Leporello. Die Basteleien sind einfach selbst zu gestalten. Außerdem sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Für die Körper der Figuren nehmen wir Klammern. Umhänge, Mäntel, Taschen, Hüte usw. gestalten wir aus Filz und Stoff. Klebstoff, Schere, Cutter (für einen Scherenschnitt) und Heißkleber sind unsere Empfeh-

lungen. Als Accessoires können Hirtenstäbe oder Stalllaternen zusätzlich gestaltet werden. Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude und eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

„Auf dem Weg nach Bethlehem“ ist ein Angebot des Konventes für die Arbeit mit Kindern und Familien in unserem Kirchenkreis.

Bei Nachfragen melden Sie sich gerne bitte bei mir: meike.dobschall@kg-dahlem.de

Meike Dobschall

AUS DER JUGENDARBEIT

Helferteam für den Ökumenischen Kirchentag

Der Ökumenische Kirchentag findet nächstes Jahr vom 12. bis 16. Mai in Frankfurt am Main statt. In der Region EMPaDa gibt es schon seit einigen Jahren die Tradition, als Helfer*in mitzuwirken. So wird es auch zu diesem Kirchentag wieder sein. Gemeinsam packen wir unsere Siebensachen und machen uns auf den Weg, um unseren Beitrag zu diesem vermutlich ganz einmaligen Ökumenischen Kirchentag zu leisten.

Neben der Mitarbeit wird es natürlich auch ausreichend freie Zeit geben, um den Kirchentag und seine vielfältigen Angebote eigenständig zu erkunden.

Wenn du Lust hast, dabei zu sein, melde dich bei meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de. Ein erstes Treffen zur Besprechung werden wir im Frühjahr vereinbaren.



„Schaut hin“ – das Motto des Ökumenischen Kirchentages

AUS DER JUGENDARBEIT

Wer will Teamer*in werden?

Liebe (ehemalige) Konfirmand*innen, ihr habt ein Jahr lang in der Kirchengemeinde Dahlem am Konfirmand*innenunterricht teilgenommen. Ob im Wo-



chen- oder im Monatsmodell, ihr habt dabei richtig viele Dinge gehört, neue Sachen gelernt, interessante Diskussionen geführt und hoffentlich auch tolle Leute kennengelernt. Ein Jahr ist dafür eigentlich viel zu kurz, oder?

Es muss damit nicht vorbei sein! Du bist herzlich eingeladen, Teamer*in zu werden! Sicher hast du gesehen, wie viel Begeisterung deine Teamer*innen an den Tag gelegt haben und wie viel Spaß sie dabei hatten, euch im Unterricht und natürlich auf den Fahrten zu begleiten.

Als Teamer*in lernst du viel Wichtiges fürs Leben. Im Unterricht und auch in den speziellen Teamer*innen-Schulungen lernt man, wie man super als Team zusammen arbeiten kann. Du kannst lernen, Gruppen anzuleiten und zu moderieren, welche Gruppenphasen und -rollen es gibt und wie man damit umgeht. Außerdem lernst du viele witzige und interessante Spiele kennen und wirst lernen, wie du sie gestalten kannst.

Lust bekommen? Wenn du Teamer*in werden willst, schicke eine kurze Bewerbung mit deiner Motivation an meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de. Wenn du Fragen hast, kannst du mir natürlich auch schreiben oder mich anrufen unter: 0176 458 338 02. Wir freuen uns auf euch!

Meike

Gemeinde in Dahlem

EINLADUNG

Weihnachtsmarkt der EMPaDa-Jugend

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht die EMPaDa-Weihnachtsfeier vor der Tür. Dieses Jahr allerdings anders, als wir es kennen.



Weihnachtsfeier indoor kann jeder, deswegen machen wir etwas Neues. Dieses Jahr werden wir einen eigenen kleinen Weihnachtsmarkt veranstalten! Neben den kulinarischen Genüssen gebrannte Mandeln, Schokobananen bis hin zu Kinderpunsch, wird es Möglichkeiten geben, ein paar Last-Minute-Selfmade-Geschenke zu gestalten.

Also zieht euch warm an und kommt zu uns auf den eigenen kleinen EMPaDa Weihnachtsmarkt. Wir freuen uns auf euch!

Wenn ihr dabei sein wollt oder bei den Vorbereitungen helfen könnt und wollt, meldet euch bei mir unter meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de oder unter: 0176 458 338 02.

Meike

Sommer- statt Winterball

Aufgrund der aktuellen Lage haben wir entschlossen, den Winterball im Januar auszusetzen. In der Hoffnung, dass sich die Lage im Frühjahr wieder verbessert, planen wir statt dessen einen Ball am 1. Mai. Kommen Sie gut durch den Winter und bleiben Sie gesund!

Ihr Winterball-Team

EMPFEHLUNG

„Der Andere Advent“

Auch 2020 begleitet der Kalender „Der Andere Advent“ mit besinnlichen Texten und Bildern durch die Advents- und Weihnachtszeit. Er kostet 8,50 Euro. Verkauf in der Jesus-Christus-Kirche nach den Gottesdiensten und in der St.-Annen-Kirche während der offenen Kirche und während der Öffnungen der Kirche um 18.00 Uhr. Das Geld bitte passend mitbringen.

GEMEINDEABENDE

Gesangbuchlieder gemeinsam bedenken

ab Dienstag, 24. November 2020
17.00–18.30 Uhr, Online-Gesprächsabende

Macht hoch die Tür, Tochter Zion, Vom Himmel hoch: Gerade die Advents- und Weihnachtszeit ist in besonderer Weise vom gemeinsamen Singen geprägt. So ist es schön, wenn wir uns in diesem Jahr am Freitagabend im Pfarrgarten der JCK zum Singen treffen und auch unsere Chöre mitwirken werden. (s.S.28)



Hierzu ergänzend möchte ich Sie einladen, dass wir die Wintermonate nutzen, um uns mit einigen Gesangbuchliedern zu beschäftigen und vielleicht auch das eine oder andere (teilweise) auswendig zu lernen. Viele Texte sind von solch sprachlicher Schönheit und Glaubenstiefe, dass sie zu einem inneren Schatz werden können, wenn wir sie intensiver auf uns wirken lassen und immer wieder neu einzelne Strophen, Verse, Worte bedenken. Jede zweite Woche wird ein anderes Lied im Zentrum stehen. Hierzu werde ich im Vorfeld

über den E-Mail-Verteiler eigene Gedanken zu dem Lied verschicken. Diese mögen für Sie Anregung sein, um Ihre eigenen Zugänge zum Lied festzuhalten. Welche Zeilen sprechen Sie besonders an? Was verbinden Sie mit diesen Worten? Welche Verse sind Ihnen fremd? Da wir uns darüber im Moment nur im Online-Format austauschen können, kann es hilfreich sein, sich ein paar Gedanken zum Lied schon im Vorfeld festzuhalten, um diese dann ins Gespräch einzubringen. Beginnen möchte ich mit dem Lied „Der Mond ist aufgegangen“, da mit diesem mit Beginn der Corona-Pandemie deutschlandweit durch die EKD zum gemeinsamen Balkonsingen eingeladen wurde.

Zusätzlich möchten wir jeden Freitag, 12.00 Uhr, eine Mittagsandacht in der St.-Annen-Kirche anbieten, wo durch Instrumentalmusik (Orgel, Violine) noch einmal Raum gegeben wird, den Liedern mit ihren Gedanken und Aussagen nachzugehen. Die Liedtexte werden wir gemeinsam sprechen.

Online-Gesprächsabende (Anmeldung erforderlich: cornelia.kulawik@kg-dahlem.de)

Dienstags 17.00–18.30 Uhr

24. November: Der Mond ist aufgegangen (EG 482)

8. Dezember: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)

22. Dezember: Vom Himmel hoch (EG 24)

29. Dezember: Von guten Mächten (EG 65)

12. Januar: Er weckt mich alle Morgen (EG 452)

26. Januar: Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun (EG 497)

Mittagsandachten in der St.-Annen-Kirche
Freitags, 12.00–12.30 Uhr, ab 27. November

Pfarrerin Cornelia Kulawik

Gott und das Virus

Donnerstag, 21. Januar 2021
20.30 Uhr, online zu Hause

Herzlich einladen möchten wir Sie zu einem weiteren Dahlemer Diskussionsforum, um miteinander zu diskutieren, Meinungen auszutauschen und Gedanken zu entzünden. Auch wenn Veranstaltungen in unserer Gemeinde wieder möglich sind, scheint es uns angesichts zunehmender Infektionszahlen sinnvoll zu sein, das Online-Format weiterhin aufrecht zu erhalten und in einer Video-Konferenz miteinander zu diskutieren.



In unserem Diskussionsforum im Januar möchten wir gerne über „Gott und das Virus“ sprechen. Von Mitte März 2020 an haben Christian Stäblein, Bischof unserer Landeskirche, und Christina-Maria Bammel, Pröpstin und leitende Theologin im Konsistorium, in einem E-Mail-Austausch eine theologische Deutung des Alltags angesichts der Corona-Krise versucht. Ihr Austausch über Angst und Zuversicht, Verzweiflung und Gottvertrauen, Gottes Gerechtigkeit, Gottesdienst und Gebet ist in dem Band „Gott und das Virus“ veröffentlicht. Darüber möchten wir miteinander ins Gespräch kommen. Bei dem Forum werden Matthias Meier, Mitglied im Gemeindegemeinderat, und Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen mitdiskutieren.

Wer Interesse an der Teilnahme hat, meldet sich bitte unter: matthias.meier@kg-dahlem.de oder bei Tanja Pilger-Janßen unter: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de. Wir senden Ihnen dann die Einwahldaten per E-Mail zu.

Wir freuen uns auf unsere Diskussion.

Matthias Meier, GKR

Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

EHRENSACHE

Die offene St.-Annen-Kirche – nun jeden Tag

Vielleicht erinnern einige sich noch an die Vorstellung der offenen Kirche im Gemeindeblatt 10/2016. Dort hatten wir über die Öffnung am Wochenende berichtet, die es seit 1990 initiiert von Maria Ruppel, gibt. Mittlerweile teilt sie sich die Organisation mit Klaus Hanssen

und Karl Tietze. Weiterhin können Interessierte die wunderschöne St.-Annen-Kirche am Wochenende jeweils von 11.00 bis 13.00 Uhr besuchen und durch die Kirche geführt werden, um Historie und die kunstgeschichtliche Bedeutung zu erfahren.

Seit der Corona-Krise ist die Kirche aber auch wochentags von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Diese Initiative geht auf Karsten Huth zurück, dem guten Geist der Gemeinde, der so viel mehr ist als ein Teilzeithausmeister. Er wollte dem für alle schwer erträglichen Wegfall der Gottesdienste in St. Annen etwas entgegensetzen. Leider zwingen uns die Coronahygieneregeln weiter, von Gottesdiensten in der kleinen Dorfkirche abzusehen. Für alle, die dennoch die Annen-Kirche besuchen wollen, um dort Einkehr zu halten, zu beten oder einfach nur ihren Gedanken nachzuhängen, hatte



Karsten Huth und Petra Kugel spielen in der St.-Annen-Kirche



sich Karsten Huth gleich nach der Schließung spontan entschlossen, die Kirche auch wochentags von 18.00 bis 19.00 Uhr als Ort der Einkehr in Krisenzeiten offen zu halten. Anders als am Wochenende gibt es keine Führungen. Karsten Huth kam auch die Idee, die Zeit dort – zunächst in der Passionszeit – mit dem Posaune-Spielen von Kirchenliedern und Chorälen zu verbinden. Hieraus ergab sich ein neuer regelmäßiger Termin: Jeden Dienstag spielt er dort zusammen mit seiner Musikkollegin Petra Kugel und gibt dem Aufenthalt in der Kirche den zusätzlichen akustisch spirituellen und atmosphärischen Rahmen. „Wir geben dort kein Konzert, sondern spielen einfach einzelne Sequenzen, die sich mit Stille abwechseln. Keiner soll sich verpflichtet fühlen zuzuhören. Wenn wir merken, dass jemand einfach nur die Stille sucht, spielen wir gar nicht.“, so Karsten Huth. Die anderen Tage haben andere Gemeindeglieder übernommen. Koordinator des Teams ist Klaus Hanssen. Im Moment können alle Werktage von verschiedenen Engagierten gefüllt werden. Schauen Sie doch auch einfach mal vorbei.

Unterstützung sucht das Team der Offenen Kirche am Wochenende. „Nach dreißig Jahren, die ich die offene Kirche jetzt organisiert habe, würde ich gerne die Verantwortung in neue Hände geben“, so Maria Ruppel. Wer sich für diese verantwortungsvolle Arbeit interessiert, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder bei Frau Ruppel (E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de).

Tilo Gerlach, Ausschuss Ehrenamt

DAHLEM WIRD DORF

Geburtstagsbesuche unter Coronabedingungen

Im Frühjahr dieses Jahres hatten Mitglieder des Besuchskreises und andere Ehrenamtliche begonnen, Geburtstagsbesuche bei älteren Gemeindegliedern in ihrer näheren Umgebung zu machen. Wir wollten die Geburtstage zum Anlass nehmen, persönliche Kontakte zur Gemeinde (wieder) herzustellen und die nachbarschaftlichen Kontakte in Dahlem zu stärken. „Dahlem wird Dorf“ war der Gedanke dahinter.

Im März konnten wir erste Erfahrungen mit unseren Geburtstagsbesuchen sammeln. Dann kam Corona und die damit verbundenen Einschränkungen. Seit September setzen wir die Geburtstagsbesuche nun in angepasster Form und in Anpassung an die Coronaregelungen fort. Wir nehmen mit einer Geburtstagskarte im Briefkasten einen ersten Kontakt auf



und bieten ein telefonisches Gespräch, einen gemeinsamen Spaziergang oder ein Treffen im Freien an. Dies möchten wir als ein Angebot verstanden wissen. Niemand soll sich bedrängt fühlen. Aber wir wollen auch signalisieren, dass die Kirchengemeinde da ist und bereit für „mehr“. Beispielsweise verweisen wir in unseren Gesprächen auch auf mögliche Nachbarschaftshilfen und zusätzliche Unterstützungs- und Beratungsangebote. Gerade im kommenden Coronawinter können auch Gespräche am Telefon Glücksmomente schaffen.

Nicht immer gibt es eine Reaktion auf unser Gesprächsangebot. Manche aber freuen sich wirklich sehr über den Kontakt aus der Nachbarschaft und verabreden sich. Und aus diesen ersten Kontakten haben sich auch schon nähere Bekanntschaften entwickelt – ein Gewinn für beide Seiten.

Wer Lust zum Mitmachen hat und mit Gemeindegliedern in der unmittelbaren Nachbarschaft in Kontakt kommen möchte, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede Unterstützung. Kontakt: Anne Pentz (Tel.: 39 93 53 53; annekathrin.pentz@kg-dahlem.de)

*Anne Pentz
Ausschuss Ehrenamt*

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Die St.-Annen-Kirche ist unter der Woche von Montag bis Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet. Nach dem Glockenläuten um 18.00 Uhr gibt es eine kurze Einleitung aus Musik, Text oder Gebet. Wir laden herzlich ein zum Kommen, Verweilen, Beten und Besinnen.

Mittagsandachten ab 27. November: 12.00 – 12.30 Uhr

Sonabends und sonntags kann die Kirche unter Beachtung der Hygieneregeln zwischen 11.00 und 13.00 Uhr besucht und besichtigt werden.

Auskünfte: Maria Ruppel, 831 38 13

BILANZ UND AUSBLICK

Seit 2016: Medizin Hilft e.V.

Seit der Gründung im Jahr 2016 hat sich der Schwerpunkt der Arbeit von Medizin Hilft deutlich verändert: Stand damals die medizinische Betreuung von Geflüchteten in verschiedenen Erstunterkünften im Mittelpunkt, so ist es seit drei Jahren der Betrieb der medizinischen Ambulanz open.med am Teltower Damm in Zehlendorf, im Souterrain des Gemeindehauses der Paulusgemeinde. Medizin Hilft bietet im Rahmen von open.med gemeinsam mit *Ärzte der Welt e.V.* medizinische Hilfe für Bedürftige an. Zu den Bedürftigen gehören Geflüchtete, EU-Ausländer, Deutsche ohne Krankenversicherung und Menschen, die aus sonstigen Gründen keinen oder nur eingeschränkten Zugang zur Gesundheitsversorgung haben. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit sind Sprechstunden für Kinder, für die wir Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen durchführen, häufig in Kooperation mit dem Gesundheitsamt. Die medizinischen Leistungen werden von ehrenamtlich tätigen Ärzt*innen, Pfleger*innen und Unterstützer*innen angeboten, zwei beschäftigte Koordinator*innen und ein auf Minijob-Basis beschäftigter Pflegekoordinator sorgen für den organisatorischen Rahmen und betreuen zusammen mit (studentischen) Praktikant*innen für eine hohe Erreichbarkeit die telefonische Hotline.

Covid-19-bedingt haben wir die offenen Sprechstunden von open.med auf Terminsprechstunden umgestellt. So können wir einerseits die aktuellen Abstands- und Arbeitsschutzempfehlungen umsetzen und andererseits ein Mindestangebot aufrechterhalten. Gerade jetzt ist das sehr wichtig, denn die Covid-19-Pandemie trifft unsere Patienten, die



Kindersprechstunde bei Medizin Hilft

überwiegend in prekären Verhältnissen leben, besonders hart.

Die wesentlichen Kosten für den Betrieb von open.med sind die Personalkosten für die Koordinatorin, die Miete und Nebenkosten der Räume sowie die Medikamente. Einen Teil der Kosten können wir über verschiedene zweckgebundene Zuwendungen finanzieren, den anderen Teil finanzieren wir aus Spenden.

Die Wurzeln von Medizin Hilft liegen im Förderverein unserer Gemeinde, aus dem Medizin Hilft „ausgegründet“ wurde. Pia Skarabis-Querfeld als Vorsitzende, Matthias Meier als Schatzmeister und Cornelia Kulawik als weiteres Vorstandsmitglied stehen für die enge Verbundenheit von Medizin Hilft zu unserer Gemeinde.

Wir freuen uns über jede Spende, denn ohne Unterstützung können wir die Arbeit nicht leisten. Unser Spendenkonto bei der Commerzbank hat die IBAN 30 1004 0000 0446 4442 01; ein vereinfachter Spendennachweis findet sich auf www.medizin-hilft.org. Wenn Sie Namen und Adresse bei Ihrer Überweisung angeben, stellen wir selbstverständlich auch Spendenbescheinigungen aus.

IHRE KOLLEKTE HILFT

Kollekten an den Feiertagen für „Brot für die Welt“

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können. In unseren Gottesdiensten sammeln wir Kollekten für drei exemplarische Projekte:

Philippinen: Hilfe für Familien auf Zuckerrohrplantagen

In Tagelöhner-Familien müssen oft die Kinder zum Lebensunterhalt beitragen. Die Organisation Quidan Kaisahan unterstützt diese Familien mit kostenlosen Schulmaterialien und Förderunterricht. Die Eltern werden in nachhaltigen Anbaumethoden geschult.

Sierra Leone: Schulbesuch für arme Kinder
Erst Ebola, jetzt Corona: Viele Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie arbeiten müssen. Die Graswurzelbewegung SIGA ermöglicht 200 Kindern den Schulbesuch und



unterstützt ihre Eltern beim Aufbau eines eigenen Unternehmens.

Paraguay: Rechtsberatung für indigene Familien

Indigene Familien mussten ihren Lebensraum für Sojaanbau und Rinderzucht verlassen und leben jetzt im Großraum Asunción vom Müllsammeln. Die Organisation Callescuela stärkt diese Familien bei der Durchsetzung ihrer Rechte auf Landtitel und Bildung.

Spenden Sie online über www.brot-fuer-die-welt.de/ekbo-kollekte oder über untenstehenden QR-Code.

Stefan Doyé, Kollektenausschuss



STOLPERSTEIN FÜR EMMA HERRMANN VERLEGT

1942: Sechs Kinder versuchen, ihre Mutter zu retten

Emma Herrmann hatte sechs Kinder, die mit ihren Familien vor den Nazis fliehen konnten. Vier ihrer Kinder, die nach New York emigriert waren, versuchten alles, um die Mutter vor der Deportation zu retten: Sie



Stolpersteinverlegung für Emma Herrmann am 9.10.2020

schrieben Briefe an Eleanor Roosevelt und Cordell Hull, den damaligen Außenminister der USA, um das beantragte Visum für ihre Mutter zu beschleunigen, doch vergeblich.

Emmas Sohn Siegfried hatte aus New York für die Mutter ein Affidavit gesandt sowie zusätzlich eine weitere Bürgschaftserklärung eines Freundes. Außerdem hatten Emmas Kinder die Passagekosten für die Mutter beim American Express in New York hinterlegt. Mit diesen Unterlagen hatte der Anwalt Emmas in Berlin 1940 bei der Konsularabteilung einen neuen Termin zur Visumerteilung beantragt. In einem Brief an den Sohn Kurt schrieb der Anwalt aber auch deutlich, dass die Aussichten, das Visum zu erhalten, eher schlecht stünden und selbst, wenn das Visum erteilt würde, eine freie Schiffspassage nach Amerika gefunden werden müsse.

Das Visum wurde nicht erteilt, dennoch musste Emma Herrmann neben den verschiedenen Abgaben auch noch eine Reichsfluchtsteuer in Höhe von etwa 68.000 RM zahlen. Auch ihr Sohn Kurt, der in Australien lebte, schrieb an offizielle Persönlichkeiten in Canberra, um ein Visum für Emma zu bekommen, doch wurde ihm mitgeteilt, dass sie zu alt sei.

Emma Herrmanns Mann Salomon war bereits 1929 verstorben; sie lebte allein in ihrem

Haus in der Schorlemerallee 20. Dieses Haus wurde im Dezember 1938 zwangsverkauft. In den Jahren 1939 und 40 wurde Emmas gesamtes Vermögen von den Nazis eingezogen. Schließlich musste sie zur Untermie-

te bei der Witwe Conrad in der Prinzregentenstraße wohnen. Aus dieser Wohnung wurde sie am 25. August 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo sie zwei Tage vor ihrem 75. Geburtstag am 8. September 1942 starb.

Die Verlegung des Stolpersteins für Emma Herrmann sollte im Frühjahr dieses Jahres stattfinden und wurde wegen der Corona-Epidemie verschoben. Doch nun sollte sie – trotz der weiterhin bestehenden Einschränkungen – stattfinden. Und so wurde der Stein am 9. Oktober verlegt. Die Urenkelin nahm an der Verlegung und dem Gedenken teil. Wir erinnerten an Emma Herrmann, indem wir ihrer Lebenslauf und die Geschichte ihrer Familie beschrieben. Ein Freund der Familie verlas den Brief einer Enkelin von Emma. Sie beschreibt darin, wie sie erst kürzlich in einem alten Fotoalbum einen Brief ihrer Großmutter Emma fand, den diese ihr 1941 zu ihrem vierten Geburtstag geschrieben hatte. Die Enkelin wusste nichts mehr von dem Brief und hatte auch keine Erinnerung an ihre Großmutter, kannte nur einige Fotografien. Das Wiederauftauchen dieses Schatzes traf sie wie ein Blitz aus heiterem Himmel und verursachte nun mehr Emotion als beim Erhalt des Briefes an ihrem vierten Geburtstag.

Dr. Petra T. Fritsche

Gemeinde in Dahlem

NEUES ANGEBOT

Kreatives Schreiben

In unserer Gemeinde wird es einen neuen Kurs geben. Der neue Kurs „Kreatives Schreiben“ heißt alle willkommen, die Lust und Muße haben, ein paar Zeilen einmal die Woche niederzuschreiben. Für welches Alter der Kurs passt? Natürlich für jedes Alter. Alle können gute Autorinnen und Autoren sein, wenn sie das nötige Handwerkszeug erlernen – dieser Gedanke steht hinter dem Konzept des kreativen Schreibens.

Noch nie geschrieben? Kein Problem. Alle können schreiben, egal wie alt, ob mit oder



Sara Battaglini

ohne Vorkenntnisse. Wir erlernen gemeinsam vielfältige Methoden für kreatives Schreiben. Hierbei handelt es sich um kreative Ansätze zur Ideenfindung, die bei der Texterstellung helfen. Ziel ist es, Hemmnisse beim Schreiben abzubauen und beim Verfassen von Texten der Kreativität freien Lauf zu lassen. Unterschiedlichste Wege der Inspiration stehen uns dafür zur Verfügung. Alles, was Sie brauchen, ist Zeit und Muße. Trauen Sie sich. Ich freue mich auf eine aufregende und spannende Zeit. Das Angebot ist kostenlos. Um sich für den Kurs anzumelden, melden Sie sich gerne bei mir: Sara Battaglini, Mobil: 0160 488 08 06

Anzeigen

RESTAURIERUNG ANTIKER MÖBEL

Manfred Sturm-Larondelle
gepr. Restaurator im Handwerk
Innungsbetrieb · Sachverständiger
Dozent für Restaurierung am Technologiezentrum der
Handwerkskammer / Berlin

Domäne Dahlem
Königin-Luise-Straße 49
14195 Berlin

Telefon: 030 / 611 53 06
Mobil: 0170 / 29 78 008
Mail: mail@sturm-larondelle.de

www.sturm-larondelle.de

Wir stellen die richtigen Fragen.

Coaching, Supervision und Mediation.

COACHAUFTTRITT

klier@textauftritt.de | www.coachauftritt.de

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Investment | Property Management | Immobilien | Beteiligungen

Walter-Benjamin-Platz 3
10629 Berlin
T +49 (0) 30 - 89 52 88-0
F +49 (0) 30 - 89 52 88-12
zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

Dachsborg 9
14193 Berlin
T +49 (0) 30 - 89 52 88-71
F +49 (0) 30 - 89 52 88-19

Krossa & Co.
Immobilien GmbH

Musik in unserer Gemeinde

Adventsliedersingen

Freitags, 4., 11. und 18. Dezember 2020
18.00 Uhr, Garten der Jesus-Christus-Kirche

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit... Adventslieder gehören zu den bekanntesten Liedern unserer christlichen Tradition. Daher laden wir sehr herzlich ein, mit Abstand draußen gemeinsam Adventslieder zu singen.



Wir treffen uns an den Freitagen vor dem zweiten, dritten und vierten Advent jeweils um 18.00 Uhr und singen zusammen vertraute und bekannte Adventslieder.

Am 4.12. verstärken unseren Gesang Sängerninnen und Sänger der Kantorei unter Leitung von Inga Diestel, am 11.12. Kinder aus den Kinderchören sowie die Camerata Wannsee und am 18.12. Sängerninnen und Sänger des Bachchores, alle drei geleitet von Jan Sören Fölster.

Im Garten ist singen problemlos möglich. Sollte das Wetter unser Adventsliedersingen draußen doch nicht erlauben, können wir in die Jesus-Christus-Kirche ausweichen.

Im Zugangsbereich zum Garten und in der Kirche bitten wir Sie, einen Mundschutz zu

tragen. Die Anwesenheit müssen wir dokumentieren. Idealerweise bringen Sie vorbereitete Zettel mit, die folgende Informationen enthalten: Familienname, Vorname, Anschrift oder E-Mail-Adresse, Telefon (s.S.6). Bitte bringen Sie zwecks Lichtquelle ein Smartphone oder eine Taschenlampe mit.

Herzlich eingeladen sind Groß und Klein, Ältere und Jüngere – alle Menschen, denen die Adventslieder am Herzen liegen und die gerne singen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen, auf dass unsere Tore und Herzen hoch und weit werden.

Jan Sören Fölster und Tanja Pilger-Janßen

Musikalische Andacht für Kinder & Familien mit den Dezemberliedern

Sonntag, 13. Dezember 2020
16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Kinder und Familien herzlich willkommen: Wir feiern eine Andacht mit Gebeten, Geschichte und drei brennenden Kerzen am Adventskranz in der Jesus-Christus-Kirche. Die musikalische Begleitung übernehmen die Liedermacher Christian Rau und Fredy Conrad mit Auszügen aus ihrem weihnachtlichen Lieder-



Die Liedermacher Christian Rau und Fredy Conrad

programm „Dezemberlieder“. Klein und groß wollen wir in dieser Andacht mit Gebet und Liedern auf Weihnachten einstimmen.

Christian Rau und Fredy Conrad sind ein langjähriges Duo mit einem vielfältigen musikalischen Programm für Kinder, singen mit ihren Gitarren und sind manch einem mit ihrem Liederprogramm aus dem Religionsunterricht bekannt. Wer sich im Vorfeld schon einmal einen Eindruck verschaffen möchte, schaue auf ihrer Internetseite unter: www.liederhaus.de Die Andacht gestaltet Pfarrerin Pilger-Janßen.

Auf die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln werden wir achten und berücksichtigen dazu das Hygienekonzept unserer Gemeinde. Bitte bringen Sie für die coronabedingte Dokumentation der Anwesenheit einen Zettel mit den folgenden Daten mit: Familienname, Vornamen, Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse (s.S.6). Geben Sie diesen Zettel bitte am Eingang ab.

Wir freuen uns auf die Andacht für Familien im Advent!

Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen
mit Christian Rau und Fredy Conrad

Blechbläserensemble der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker

Samstag, 19. Dezember 2020
16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Bruckner, Oskar Böhme u.a.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Kantatengottesdienst

Samstag, 26. Dezember 2020
10.00/11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 151 „Süßer Trost, mein Jesu kömmt“

Vokalsolisten

Ensemble auf historischen Instrumenten

Leitung: Jan Sören Fölster

Silvester-Orgelkonzert

Donnerstag, 31. Dezember 2020
22.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Pyunghwa Kang und Jan Sören Fölster interpretieren Werke von Johann Sebastian Bach, Vincent Lübeck, Léon Boëllmann u.a.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Johann Sebastian Bach „Goldberg-Variationen“

Samstag, 9. Januar 2021
18.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee

in der Bearbeitung von Max Reger für zwei Flügel

Johannes Roloff und Ulrich Eckhardt – Klavier

Eintritt frei – Spenden erbeten



Aktuelles aus dem Martin-Niemöller-Haus



Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, von 11.00 bis 13.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, die Räumlichkeiten und die Ausstellung ohne Anmeldung zu erkunden. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Achtung: Schließzeiten über Weihnachten und Neujahr vom einschließlich 22. Dezember bis 7. Januar.

Bitte beachten Sie bei Ihren Besuchen und bei Veranstaltungen die Corona bedingten Schutz- und Hygienemaßnahmen! Weitere Informationen über unseren E-Mail-Newsletter und unter: www.niemoeller-haus-berlin.de

Wir freuen uns auf Sie und bleiben Sie gesund!

Ihr Team des
Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

EHRENAMT

„Ich mache das!“

Jeden zweiten Samstag im Monat ab 11.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Am Haus Engagierte und alle, die es werden wollen, sind jeden zweiten Samstag im Monat zu einem Ehrenamtstreff eingeladen. Es geht um den Austausch von Neuigkeiten, sich gegenseitig kennenzulernen und sich unter dem Motto „Ich mache das!“ ganz konkret bei Aufgaben und Projekten einzubringen.



Die im Aufbau befindliche Handbibliothek zur Bekennenden Kirche

Aktuell werden in Arbeitsgruppen eine kleine Bibliothek entwickelt (siehe Bild), ein Friedhofsrundgang konzipiert, ein Architektur-Flyer geschrieben und digitale Erweiterungen zur Ausstellung geplant etc. Regelmäßig warten auch handwerkliche und gärtnerische Aufgaben auf Freiwillige. Herzliche Einladung, vorbeizukommen, sich mit den eigenen Stärken, Kenntnissen und Interessen einzubringen. Die nächsten Termine sind am 12. Dezember und 9. Januar.

ZWEITE JÄHRLICHE TOMBOLA-VERLOSUNG

Gutes tun und gewinnen

Donnerstag, 14. Januar 2021
18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Wie bereits im letzten Jahr startet der Losverkauf der zweiten großen Tombola am 14. November 2020. Die Verlosung selbst findet am 14. Januar 2021 statt, dem Jahrestag des Geburtstages von



Martin Niemöller. Die Lose kosten je 2,50 Euro und können u.a. zu den Öffnungszeiten des Martin-Niemöller-Hauses (Di, Do, Sa, So, jew. 11.00–13.00 Uhr) erworben werden.

Sie unterstützen damit die Arbeit am Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem und haben gleichzeitig die Chance, tolle Preise zu gewinnen. Der Hauptpreis ist dieses Mal ein Gutschein für zwei Übernachtungen mit Frühstück für zwei Personen in einem Sterne-Hotel in Fußnähe zur Nordsee. Wir bedanken uns bei den Dahlemer Unternehmen und vielen anderen Unterstützern, die Preise gestiftet und wie im vergangenen Jahr die Tombola tatkräftig unterstützt haben. Weitere Hinweise zur Verlosung unter www.niemoeller-haus-berlin.de.

GC8XCWM BY HARKFAST

Für den Cache des Jahres nominiert

Das nur vor wenigen Wochen gestartete geocaching-Abenteuer zu Martin Niemöller (siehe Gemeindeblattausgabe vom Oktober/November) erfreut sich großer Beliebtheit in der Community. Nach fünf erfolgreich absolvierten Stationen rund um das ehemalige Pfarrgebäude locken eine Überraschung im Martin-Niemöller-Haus und ein Bonus-Cache. Dieser ist aktuell für den „Cache des Jahres Berlin 2020“ nominiert. Gratulation an alle Beteiligten und herzliche Einladung zur Schatzsuche unter <https://coord.info/GC8XCWM>. Nicht vergessen, anschließend abzustimmen!



Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik nicht angezeigt.

Sonnabend, 5. Dezember, 10.00–17.00 Uhr
Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1

Adventsbasar

Unser Adventsbasar soll „coronagerecht“ stattfinden, je nach Regeln drinnen oder draußen, dort aber mit Plätzchen, Punsch, Posaune und etwas eingeschränktem Warenangebot. Achten Sie bitte auf die Plakate oder schauen Sie auf unsere Internetseite.

Die **Annahmeterminen** für gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Basare sind: Mittwochs zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Straße): 2.12./16.12.2020/13.1./27.1.2021



Unter Wahrung von Hygiene- und Abstandsregeln sind einige Veranstaltungen in unserer Gemeinde möglich. Näheres erfahren Sie bei den Verantwortlichen.

KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Kontakt: Filippa Genschel, Meike Dobschall
kigo@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Little Hitties"

Dienstags 9.00–12.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Meike Dobschall, littlehitties@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Middle Hitties"

Dienstags 16.00–18.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Nele Schäfer, Rike Reichmann
middlehitties@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Großer Saal Thielallee 1+3
(nicht in den Schulferien):

1./2. Klasse: 15.00–15.40 Uhr,
Leitung: Antonia Hikel-Demmler
(antonia.hikel@gmail.com)

3./4. Klasse: 15.45–16.40 Uhr,
Leitung: Jan Sören Fölster

5./6. Klasse: 16.45–17.45 Uhr,
Leitung: Jan Sören Fölster

Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers Musikalische Früherziehung in

Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus

Thielallee 1+3. Mo: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr,
Mi: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Do: 10.00, 11.00 Uhr,

Fr: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa: 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
(nicht in den Schulferien) Antje Zumbansen,

Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

JUGENDLICHE

Vorkonfirmanden

am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3.
Meike Dobschall, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr/ 18.45–20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3; Pfarrerin Kulawik

1x monatlich samstags, 10.00–14.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Pilger-Janßen

Jugendarbeit/Jugendtage/Noteingang

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet

Marika Lerner, Meike Dobschall

jugendarbeit@kg-dahlem.de

noteingang@kg-dahlem.de

MUSIK

Flötenkreis

Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)

Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem

Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Jan Sören Fölster

kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Inga Diestel, kantorei@kg-dahlem.de

GLAUBE & LEBEN

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags, 18.00 Uhr, Hittorfstraße 21

Pfarrerin Marion Gardei, M.Gardei @ekbo.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen

Gespräch

Montags, 20.00 Uhr, Synagoge Sukkat Schalom,
Herbartstr. 26, 14057 Berlin. Termine bitte erfragen:
Pfarrerin Marion Gardei (M.Gardei @ekbo.de)
und Rabbiner Andreas Nachama

Biografischer Gesprächskreis

letzter Montag im Monat,
10.00 Uhr, Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee

Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53

Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Initiative Eine Welt

Koordination und Information: Ulrich Sonn
ulisonn1@gmail.com

Besuchskreis

vereinbart Haus- und Heimbesuche innerhalb der Gemeinde. Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Nachbarschaftshilfe

Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de

Unterstützung bei Fragen zu Computer und Smartphone

Neu

Frau Weissgerber-Schneemann, Herr Schneemann
Tel. 823 85 89

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25
alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis

Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87
dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Sprachcafé

Unterstützung für einen Neuanfang gesucht!
Informationen bei Veronica Großmann
veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3

Leitung und Anmeldung: Dr. Andrea Berreth
Teilnahme als Stellvertreter*in gegen eine Spende.
Informationen: AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Gymnastik für jedes Alter

Montags, 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Andrea Joppien

Gymnastik für Herren 60+

Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen

Seniorengymnastik

Mittwochs, 10.30 Uhr, Faradayweg 13
G. Schumacher, Tel. 772 41 10 (z.Zt. ausgebucht)

Pilates Körperarbeit für Balance und Bewegung

Mittwochs, Saal Faradayweg 13
1. Kurs: 18.00–19.30 Uhr für 50+
2. Kurs: 19.40–21.10 Uhr für Fortgeschrittene
Probestunde möglich, Kosten (10 Term.): 60 Euro
Petra Bauer-Braun, Tel. 813 76 80

Tanzgruppe

Donnerstags, 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 8312539

Qi Gong am Freitagmorgen

Freitags, 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Petra Szobries, Tel. 0157 51 70 87 55

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Montag im Monat, 17.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3. Anfragen bitte an
Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Hittorfstr. 21
Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Frau Lietzau, Tel. 811 59 82

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times. Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr,
Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 0173 600 4328

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Frauenkreis

Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr (14-tägl.), Hittorfstr. 21
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags, 11.00–12.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3
60 Minuten: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags, 14.00–16.30 Uhr, Kl. Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883
mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags, ab 10.00 Uhr
Kontakt: Tel. 832 80 08

Antiquitäten Ankauf
Gemälde Bücher
skandinavische Teakmöbel
► Nachlässe & Räumungen
Beratung ◀◀
Martin Schulze Antiquitäten
30307542 / 0175 52 62 188

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers
BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 · 14195 Berlin
 Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
 E-mail: info@schleichersbuch.de
 www.schleichersbuch.de

FAMILIE FRANK

RESIDENZ DAHLEM
Pflege mit Stil im Grünenwald

IHR NEUES ZUHAUSE
Alles inklusive

Die Residenz Dahlem bietet liebevolle, kompetente Betreuung und ein behagliches, gepflegtes Zuhause.

- » spezialisiert auf Parkinson, Demenz und palliative Pflege
- » alle Pflegegrade, auch Schwerstpflege
- » ärztliche 24h-Bereitschaft
- » frische Kost aus eigener Küche
- » Partner aller Kostenträger

ADRESSE: Clayallee 54 - 56 | 14195 Berlin | TEL: (030) 841 891 0 | FAX: (030) 841 891 29
 E-MAIL: info@familie-franke.de | www.residenz-dahlem.de

HERSTELLIGE VERLEGE MIT 2017

VERGOLDERMEISTERIN

ANJA ISENSEE

Königin-Luise-Str. 49
 Domäne Dahlem – 14195 Berlin

www.anja-isensee.de
 vergolderin@anja-isensee.de
 Tel. 030 / 311 63 483
 Mobil 01577 / 15 97 417

Rechtsanwalt und Notar a. D.
Frank Hoffmann

Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
 Tel.: 8315020/30
 E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de

Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht

HELL
ARCHITEKTEN



www.hell-architekten.de
 +49 (0) 30 82 41 083

« EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION »

Maler- und Lackierermeister **Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher
 Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
 Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
 12207 Berlin-Lichterfelde
 Flanaganstraße 25
 14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
 Fax: 84 10 72 83
 Mobil: 0172 / 382 71 00

ZAHNÄRZTE
 Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
 Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
 Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohnd.de

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
 Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Prävention & zahnschonende Therapieformen
 für Kinder und Erwachsene

Little Music Makers Kids + English + Music + Fun

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern



im Gemeindehaus Thielallee 1+3
 Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
 E-Mail: info@littlemusicmakers.de
 Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr
 Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

 **Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!**

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

0173 / 231 88 06
 E-Mail: seitenbewegung@web.de
 Internet: www.seitenbewegung.de

LUZ **Dietmar Lutz**
 HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

Unsere Mission ist Perfektion!

Hochwertiges Malerhandwerk
 Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
 Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 www.maler-lutz.de

Der Haushandwerker
Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
 Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
 www.innenausbau-teltow.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

 **Hahn Bestattungen**

- Große Ausstellungsräume
- Eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- Sterbegeldversicherungen



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen
 Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche
 Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN
 FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
 WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

BÜRO IM GOERZWERK

GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
 FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86

Gottesdienste am 1. Advent

Sonntag, 29. November 2020
ab 9.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Sehr herzlich laden wir ein zu unseren Gottesdiensten am ersten Advent. Wir feiern vormittags vier kurze Gottesdienste, in denen die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Gemeinde begrüßt werden. Die Konfirmanden sind auf die vier Gottesdienste aufgeteilt.



Die Gottesdienste um 9.00 Uhr und um 10.00 Uhr gestaltet Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen mit Teamern und begrüßt die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Monatsmodell.

Die Gottesdienste um 11.00 Uhr und um 12.00 Uhr gestaltet Pfarrerin Dr. Kulawik mit Teamerinnen und Teamern und begrüßt die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Wochenmodell.

Um 18.00 Uhr laden wir herzlich zu einem Abendgottesdienst für Familien in die Jesus-Christus-Kirche ein. Den Gottesdienst gestalten unsere Pfarrerinnen Dr. Kulawik und Dr. Pilger-Janßen gemeinsam.

Heiligabend – ganz anders

Donnerstag, 24. Dezember, ab 14.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche/St.-Annen-Kirche

Informationen zu unseren gottesdienstlichen



Angeboten an Heiligabend finden Sie in dem Beitrag auf S.5.

Musikalische Gottesdienste am 2. Weihnachtsfeiertag

Sonntag, 26. Dezember 2020
10.00/11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Am zweiten Weihnachtstag feiern wir Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung, geleitet von Kirchenmusiker Jan Sören Fölster.



Die Kantate BWV 151 „Süßer Trost, mein Jesu kömmt“ von Johann Sebastian Bach wird von Vokalsolisten und einem Ensemble auf historischen Instrumenten aufgeführt.

Die Gottesdienste gestaltet Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen.

Predigtreihe „Gnade als Geschenk des Lebens“

ab Sonntag, 17. Januar 2021
10.00/11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Wenn Paulus in seinen griechisch verfassten Briefen das Wort Gnade (charis) benutzte, war dies ein Wort der Alltagssprache. Es bedeutete schlicht Geschenk, konnte aber auch verwendet werden, wenn jemandem ein Gefallen getan, jemandem Unterstützung gewährt, oder eine Spende gegeben wurde.



Und als Antwort auf all das Gute, das empfangen wurde, bedeutete es Dank. Wenn wir biblische Worte nicht mehr in ihrem Alltags-

kontext hören, sondern nur als religiöse Sondern Worte wahrnehmen, verlieren wir leicht das Gespür für die unmittelbare Bedeutung dieser Worte für unser alltägliches Leben. Und damit geraten Glaubensaussagen in die Gefahr, formelhaft zu werden.

Für Paulus ist Gnade (charis) eine Kraft, die das gesamte gesellschaftliche Wertesystem, wie auch anerkannte Hierarchien radikal in Frage stellt. Dieses Geschenk, diese Gnade gilt nicht nur jedem einzelnen individuell, sondern zielt darauf, unser Zusammenleben ganz grundsätzlich zu verändern. Dieses Geschenk zielt auf die Bildung neuer, innovativer Gemeinschaften. So verstanden hat Paulus eine soziologische Vision.

Die Predigtreihe versucht zum einen diese Vision besser vor dem Hintergrund unserer gegenwärtigen gesellschaftlichen Erfahrungen zu verstehen. Hierfür sind die soziologischen Analysen Hartmut Rosas eine gute theoretische Grundlage. Sie eröffnen aus meiner Sicht neue und erfrischende Zugänge zur Theologie des Paulus mit seiner Vorstellung von gelingender Gemeinschaft.

Aber nicht nur die Soziologie kann helfen die Theologie besser zu verstehen, sondern wir gewinnen meines Erachtens für gegenwärtige Erfahrungen und soziologische Fragestellungen mehr Tiefe, wenn wir uns auf biblische Texte wie die paulinischen Briefe einlassen.

Zur Zeit sind unsere Erfahrungen geprägt von der Corona-Pandemie und all den Überlegungen, wie unsere Gesellschaft nach dieser Krise aussehen könnte. In welche Richtung wollen wir als Gemeinschaft vor Ort, aber auch als Weltgemeinschaft steuern? Hier weisen aus meiner Sicht Paulus, wie von dem Theologen John Barclay herausgearbeitet, und Hartmut Rosa mit seiner So-

ziologie interessante Wege auf. An zentralen Themen wie „Freiheit“, „Würde“, „Geist“, „Dankbarkeit“, „Großzügigkeit“, „Anerkennung“, „Verbundenheit“ und „Versöhnung“, die bei Paulus Erfahrungen von Gnade sind, wird die Predigtreihe soziologische Überlegungen mit Glaubenserfahrungen ins Gespräch bringen.

Termine:

17. Januar: Gnade als Geschenk der Freiheit
31. Januar: Gnade als Geschenk der Würde

Weitere Themen ab Februar:

Gnade als Geschenk des Geistes
Gnade als Geschenk der Dankbarkeit
Gnade als Geschenk der Großzügigkeit
Gnade als Geschenk der Anerkennung
Gnade als Geschenk der Verbundenheit
Gnade als Geschenk der Versöhnung

Pfarrerinnen Cornelia Kulawik

Andacht zum Gedenken an die Opfer des Holocausts

Mittwoch, 27. Januar 2021
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Der 27. Januar ist seit 2005 als internationaler Gedenktag für die Opfer des Holocausts von den Vereinten Nationen eingeführt worden, zugleich ist er auch Gedenktag an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau.



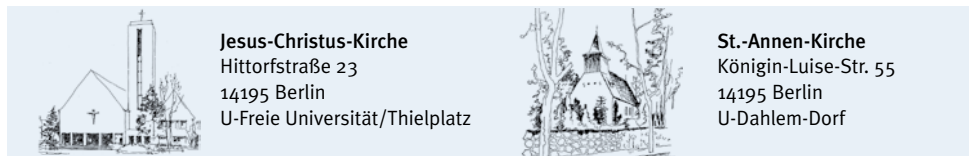
Beides ist Anlass für die Andacht zum Gedenken an die Opfer des Holocausts am 27. Januar in der Jesus-Christus-Kirche. Die Andacht gestaltet Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen.

Wir feiern kurze Gottesdienste

unter Einhaltung der **Hygiene- und Abstandsregeln:**

- Bitte tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung im Eingangsbereich, am Ausgang und in der Kirche.
- Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Anwesenheitszettel ein und geben diese ab. Vier Wochen müssen wir die Zettel verwahren, danach werden sie vernichtet.
- Benutzen Sie die Händedesinfektion am Eingang.
- Halten Sie bitte 1,5 m Abstand.
- Wir feiern kein Abendmahl.
- Wir verwenden keine Liederbücher.
- Kollektenkörbe stehen am Ausgang bereit.
- Wer gerne Abendmahl empfangen möchte, wende sich bitte an die Pfarrerinnen.

Stand: November 2020



Jesus-Christus-Kirche
Hittorfstraße 23
14195 Berlin
U-Freie Universität/Thielplatz

St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Str. 55
14195 Berlin
U-Dahlem-Dorf

Sonntag, 29. November 1. ADVENT	9.00/10.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Konfirmanden-Begrüßung; Pfrn. Dr. Pilger-Janßen
	11.00/12.00 Uhr		Gottesdienst mit Konfirmanden-Begrüßung; Pfarrerin Dr. Kulawik
	18.00 Uhr		Abendgottesdienst für Familien Pfrn. Dr. Pilger-Janßen, Dr. Kulawik
Sonntag, 6. Dezember 2. ADVENT	10.00/11.00 Uhr 18.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik Abendgottesdienst für Familien Pfarrer Dr. Kulawik
Sonntag, 13. Dezember 3. ADVENT	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 20. Dezember 4. ADVENT	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Kulawik
Donnerstag, 24. Dezember HEILIGABEND	14.00/15.00/ 16.00 Uhr	an der Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
	17.00/18.00 Uhr	an der Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Kulawik
	von 14.00 bis 24.00 Uhr alle 30 Minuten	St.-Annen-Kirche	Kurzes Innehalten an der Weihnachtskrippe und Empfangen des Weihnachtslichtes
	22.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche, Garten	Besinnliche Weihnacht am Hirten- feuer; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Freitag, 25. Dezember ERSTER WEIHNACHTSTAG	10.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Ruppel

Samstag, 26. Dezember ZWEITER WEIHNACHTSTAG	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Bachkantate Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 27. Dezember 1. SO. NACH DEM CHRISTFEST	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Prädikantin Holle
Donnerstag, 31. Dezember ALTJAHRESABEND	18.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
Freitag, 1. Januar NEUJAHR	11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Kulawik
Sonntag, 3. Januar 2. SO. NACH DEM CHRISTFEST	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Zeiske
	18.00 Uhr		Abendgottesdienst für Familien Pfarrer Dr. Kulawik
Sonntag, 10. Januar 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Predigtreihe Pfarrer Dr. Kulawik
Sonntag, 17. Januar 2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Konfirmanden Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
Mittwoch, 27. Januar	18.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Holocaust Pfarrer Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 31. Januar LETZTER SO. N. EPIPHANIAS	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Predigtreihe Pfarrer Dr. Kulawik
Sonntag, 7. Februar SEXAGESIMAE	10.00/11.00 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Bartmann
	18.00 Uhr		Abendgottesdienst für Familien Pfarrer Dr. Kulawik



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
 nur telefonisch: Mo 9.00–12.00 Uhr,
 Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
 buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
 facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Friedhofsbüro

Marie-Luise Höpfner (Mi 15.30–18.30 Uhr)
 Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 64 43 42 96, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Tel. 0151 11 00 12 67
 tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Vikarin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

sarah-magdalena.kingreen@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
 kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Filippa Genschel, Meike Dobschall
 kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendetage/Noteingang

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 Meike Dobschall, Rebecca Rinas
 jugendarbeit@kg-dahlem.de
 noteingang@kg-dahlem.de

Vorkonfirmandenunterricht

Meike Dobschall, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Verwaltung: Di, Do 11.00–13.00 Uhr
 Tel. 2332 783-10, info@mnh-dahlem.de
 Arno Helwig, Tel. 2332 783-11
 arno.helwig@mnh-dahlem.de
 Constanze Thielen, Tel. 2332 783-12
 constanze.thielen@mnh-dahlem.de
 www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Sprechzeiten n.V.
 www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Seniorenarbeit

Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53
 annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Anne Dietrich (Vorsitzende)
 anne.dietrich@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
 Sprechzeiten n.V.
 Petra Hahn, Susanne Grünbaum
 Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
 kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
 Sprechzeiten n.V.
 Manuela Rätsch
 Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Sprechzeiten n.V.
 Elisabeth Wennige, Tel. 0157 345 10 237
 kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
 Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
 schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

Redaktion: U. Wangemann, T. Pilger-Janßen, C. Kulawik

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Titelfoto: Gabriele Dekara

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Februar/März unseres Gemeindeblattes ist der **22.12.2020**. Sie erscheint Ende Januar 2021. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
 ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de